

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

### **Versorgung schmerzkranker Menschen im Land Bremen**

Vielen Menschen in Deutschland leiden an chronischen Schmerzen. Neben den Problemen einer angemessenen Versorgung in den Bereichen der akuten Schmerzversorgung stellen chronische Schmerzerkrankungen für Patientinnen und Patienten eine große individuelle Belastung dar, die sich sowohl auf das Arbeits- als auch auf das Privatleben auswirkt. Chronische Schmerzen treten häufig neben der eigentlichen Erkrankung auf und bedürfen einer spezialisierten Therapie. Eine flächendeckende und differenzierte Versorgung fehlt allerdings vielerorts.

Vor diesem Hintergrund fragen wird den Senat:

1. Wie viele Menschen leiden nach Kenntnis des Senats im Land Bremen an chronischen Schmerzen (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht)?
2. Wie viele Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Menschen mit Behinderungen leiden nach Kenntnis des Senats im Land Bremen unter chronischen Schmerzen (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht)?
3. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Versorgungslage im Bereich Akutschmerz im Land Bremen und welche ambulanten und stationären schmerztherapeutischen Einrichtungen gibt es im Land Bremen?
4. Welche Erkenntnisse hat der Senat über den schmerzbedingten Besuch ambulanter und stationärer Einrichtungen im Land Bremen, zur schmerzbedingten Arbeitsunfähigkeit sowie zur schmerzbedingten Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zur Frühverrentung?
5. Welche Einrichtungen und Programme richten sich im Land Bremen explizit dem Themengebiet Schmerzprävention sowie der Versorgung der oben genannten Zielgruppen und welche zusätzlichen Bedarfe sieht der Senat gegebenenfalls?
6. Wie hoch schätzt der Senat die Kosten, die im Land Bremen jährlich durch akute und chronische Schmerzerkrankungen auftreten?

7. Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Bereich Schmerztherapie bestehen derzeit im Land Bremen und welche Verbesserungsbedarfe sieht der Senat für eine Qualitätsverbesserung im Bereich Schmerztherapie?
8. Welche Angebote bestehen für Hospiz- und Palliativmedizin im Bereich Schmerztherapie im Land Bremen und wo sieht der Senat ggf. Verbesserungsbedarf?
9. Welche speziellen Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Pflege, Psychologie, Therapie und im medizinischen Bereich werden im Land Bremen derzeit angeboten und wie viele Personen haben diese seit 2011 jährlich absolviert?
10. Welche Selbsthilfeangebote für Schmerzpatienten und ihre Angehörigen gibt es derzeit im Land Bremen, wie werden diese in welcher Höhe gegebenenfalls gefördert und welche Bedeutung misst der Senat ihnen bei?
11. Welche Maßnahmen hat der Senat seit 2009 unternommen, um die Versorgung von Schmerzpatienten im Land Bremen zu verbessern und welche Maßnahmen plant er aktuell?
12. Sieht der Senat den Bedarf für ein ressortübergreifendes Konzept im Bereich Schmerz, um alle Kräfte und Akteure im Land Bremen besser zu bündeln?

Rainer Bensch, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU